

**Bäckermeister Anton Felzmann spürt unsichtbare Kräfte auf. Er befindet sich am Wünschelrutenweg, der vorbei an alten Weinbergen zum Heiligen Stein führt. An diesem Kultplatz schöpft man heute noch Kraft.**

te entfernt vom Hauptplatz, in ei-  
renannten Schwibbogen, sitzt Ma-  
inem kleinen Fenster. Mit einem  
sel bemalt die 48-Jährige ein wei-  
man darauf nur so akkurat malen?  
merkt: Hier ist eine Meisterin am  
ein, so gestochen scharf sind all  
er, Schmuck und Kannen zieren.  
n Dinge. Porzellanmalen ist meine  
ünstlerin, die ihr Handwerk in der  
n gelernt hat.

#### **DEIHEN AUCH GURKEN**

den hat auch Franz Neubauer: Er  
Kürbisgewächse bevorzugen das-  
Wein. Und so haben viele Retzer  
erviorten kleinen Einlegegurken  
tzer Salzgurke, im Holzfass milch-  
s heute weltberühmt. Wer sie ge-  
ganz speziellen Geschmack nie

ch einer den Ruf von Retz als Gur-  
Franz Neubauer. Der 44-Jährige,  
einem Vater übernommen hat,  
der Altstadt Delikatessen aller  
unterhält, ist nach fünf Minuten  
zeugt, dass das Einlegen von Ge-  
ache der Welt ist. Der wache,  
ließlich mit brennendem Herzen

ch, als plötzlich die Tür aufgeht  
ochenend-Weinviertler, herein-  
lb der Öffnungszeiten bittet er  
ser Pfefferoni. „Weil ich noch nie  
ute Pfefferoni gegessen habe“,  
st Franz Neubauer alles liegen  
hinten, vorbei an Paletten voller  
likatessen, und kommt lächelnd  
ck.

#### **R FLECK AM ACKER**

Die Felder sind abgeerntet, alle  
e stoppeligen Äcker frisch ge-  
Land. Still und blass zeigt sich das

—  
DER WEIN IST GELESEN, DIE FELDER SIND  
GEPFLÜGT. ALLE FARBEN VERBLASSEN,  
BALD RUHT DAS LAND.  
—

